

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

84 (11.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239457)

Deversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten hilt. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeittelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige
Druck und Verlag von E. E. Wetters & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 84

Freitag den 11. April 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Die verfacte Agrarkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte heute vormittag einstimmig die in der Regierungsvorlage geforderten zwölf Millionen Mark zur Urbarmachung fiskalischer Moore und drei Millionen Mark für Meliorationen auf Domänen.

Wie der Korrespondent der B. Z. erfährt, wird die **Veröhnungssatzung zwischen Welfen und Hohenzollern** am Donnerstag vor sich gehen. Das Militäramt hat die betagte Landgräfin von Hessen übernommen, in deren Schloß in Kumpenheim Mittwoch, am Tage seiner Ankunft, der Herzog von Cumberland mit dem Prinzen Max von Baden zu Gäste sein wird. Es verlautet auch, daß sich dort Kaiser und Herzog zur ersten Aussprache am Donnerstag treffen werden. Die Landgräfin hat gemeinsam mit dem Prinzen Max von Baden die Veröhnung zustande gebracht. Ihr gebührt auch das Hauptverdienst, was bis jetzt noch nicht bekannt geworden ist, daß die Schwierigkeiten bei der Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August aus dem Wege geräumt worden sind.

In einer Vertreterversammlung der **elsaß-lothringischen Zentrumsparthei** wurde eine Resolution angenommen, die die Reichstagsabgeordneten der Fraktion auffordert, gegen die neuen Heeres- und Steuervorlagen zu stimmen. Zum Vorsitzenden wurde darauf Dr. Schott gewählt. Von lothringischer Seite erging die Anregung, Wetterle von der Partei auszuschließen. Der Antrag wurde jedoch nicht gestellt. Es wurde nur eine Resolution angenommen, in der die Delegiertenversammlung sich der Erklärung der elsass-lothringischen Zentrumsfraktion gegen das Auftreten Wetterles voll anschließt. Die Hauptsache ist, daß Wetterle, der anwesend war, aber sich nicht an der Besprechung beteiligte, nicht wieder in den Vorstand gewählt wurde.

Präsidium und Direktorium des Hansa-Bundes sind **zwecks Beratung der neuen Reichsfeuergezeugenwürfe** auf den 14. April nach Berlin zusammenberufen worden.

den. Die Referate liegen bei den Geschäftsführern des Hansa-Bundes, den Herren Dr. Kneefeld und Abgeordneten von Nichthofen. Weitere Referate haben die Mitglieder des Direktoriums, Herren Dr. Stresemann und Obermeister Knieft, übernommen.

Köln, 9. April. In Anwesenheit der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und unter Teilnahme von mehr als 200 Vereinen fand heute vormittag die feierliche Inthronisation des Erzbischofs Felix von Hartmann statt. Um 9 Uhr wurde der Erzbischof von seinem Palais nach dem Dom geleitet, wo er nach einer kurzen Andacht auf dem Erzbischofsthronen Platz nahm. Nach dem die päpstliche Präpönationsbulle verlesen war, gelebrierte der Erzbischof das feierliche Pontifikalamt. Nach dem Evangelium hielt der Erzbischof die erste Rede an die Erzbischofsane, in der er seines Vorgängers, des Kardinals Fischer, rühmend gedenkte und betonte, daß er das schwere Amt nur auf ausbrüchlichen Befehl des heiligen Vaters übernommen habe. Gegen 12 Uhr endete die kirchliche Feier. Der Erzbischof fuhr im offenen Wagen zum Palais zurück, während, wie beim Zug nach dem Dom, Militär und Vereine Spalier bildeten.

Breslau, 9. April. Der Bresl. Ztg. liegt ein vertrauliches Rundschreiben des Grafen Harach, des Vorsitzenden der deutsch-konfessionellen Partei Schlesiens, vor, wonach der neubegründete schlesische Zentralwahlfonds schon am 8. März eine halbe Million überschritten hat.

Frankfurt a. M., 9. April. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sowie Prinzessin Olga sind heute mittag 1 Uhr im Sonderzug aus Gmunden hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich einsechshundert Prinz Ernst August und seine Verlobte Prinzessin Viktoria Luise sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nach kurzer Begrüßung begaben sich die Herrschaften, von einer großen Zuschauermenge lebhaft begrüßt, in mehreren Automobilen nach dem Frankfurter Hof, wo sie Wohnung nahmen. Die Abfahrt nach Homburg v. d. S. erfolgt morgen vormittag 11 Uhr.

Strasbourg, 9. April. Die Zweite Kammer des Landtags sprach sich in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung für die Beibehaltung des Feuertingelekes aus. Bei der Frage der Erteilung von Jagdschein an Ausländer erklärte Unterstaatssekretär Mandel, daß die ewigen Ausnah-

men aufhören müßten. Zur Frage der konfessionellen philosophischen Professur gab der Kurator der Universität Straßburg Dr. Bad die Erklärung ab, daß die Regierung die Verträge halte, so lange sie beständen.

Rußland.

Petersburg, 8. April. Im Adelsaale fand gestern eine Festversammlung der Panlawisten statt, bei der über 5000 Personen aller Stände, namentlich Militär, Abgeordnete, Reichsräte, mehrere Erzbischöfe und Generale, vertreten waren. Als Graf Bobrinski seinen Vortrag über die Verfolgungen der Ruthenen durch Oesterreich hielt, ertönten von der Galerie laute Zurufe: „Fort mit Sjasonow!“ „Nieder mit Oesterreich!“ die von der ganzen Versammlung wiederholt wurden. Dann kam es zu einer stürmischen Kundgebung. Rufe wurden laut: „Auf zu den Waffen!“ „Wert Oesterreich nieder!“ Alle slavischen Nationalhymnen wurden gesungen, worauf von sämtlichen 5000 Anwesenden eine Entschlieung von fünf Punkten unterschrieben wurde. Die drückt den ruthenischen, von Oesterreich verfolgten Märtyrern die slavische brüderliche Liebe aus. In allen Kirchen Rußlands soll für sie gebetet werden. Der russischen Regierung soll der Wunsch übermittelt werden, daß Rußland energisch gegen diese Verfolgung aufträte und die Glaubensfreiheit der Ruthenen in Oesterreich durchsetze. Sollte in den von Montenegro eroberten Gebieten ein österreichisches Protektorat der katholischen Kirche zugelassen werden, so müßte sich Rußland ein Protektorat über die Rechtgläubigen jener Gebiete sichern. Seit gestern haben die Panlawisten hier viel Boden gewonnen.

Petersburg, 8. April. Der russische Verkehrsminister hat eine Verfügung gegen Oesterreich erlassen, wonach das Personal auf den die Grenze passierenden Zügen direkt ausgetauscht werden muß. Oesterreichische Beamte sollen dienstlich nicht mehr die Grenze über 100 Meter hinaus betreten.

Petersburg, 8. April. Ein Telegramm meldet kategorisch: Wie die Petersburger Telegaphenagentur meldet, ist die Note über die Haltung der russischen Regierung bei der Frottendemonstration gegen Montenegro, welche in auswärtigen Blättern am 6. April veröffentlicht worden ist, und die dem russischen Ministerium des Aeußern zugeschrieben wurde, erfunden.

Petersburg, 9. April. Der Stadthauptmann hat

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Babelbeben
von Anny Wothe.

56)

(Fortsetzung.)

„Imogens duftige, weißes Kleid wehte im Winde. Ihren Gürtel schmückte ebenfalls ein Strauß hellroter Widen, die einen feinen, süßen Duft aushauchten. Ein hellroter Schleier schlang sich wie ein Turban um Imogens Haupt, das goldene Haar vor dem Winde zu fliegen.“

„Sie kommen früh, Baron, aber ich bin mit meinen Vorbereitungen zum Empfang unserer Gäste bereits fertig. Wollen Sie da in dem Strandkorb inwischen Platz nehmen? Ich bringe Ihnen gleich eine Zigarette.“

Leicht, wie ein junges Mädchen, eilte sie an den großen Vorratskorb, der sich im Grunde der Burg unter bunten Fahnen barg, und halb zu Bünau zurückge wandt, fragte sie lachend:

„Und wie gefällt Ihnen meine Burg?“

Bünau blinnte zerstreut um sich.

„Sehr hübsch,“ bemerkte er artig.

„Na, ich danke, liebenswürdig sind Sie nicht. Meinen Sie denn, es wäre eine Kleinigkeit, die Anmenge der schönen, blaugrünen Strandbisteln zu finden? — Schauen Sie nur, welch eine Pracht. Tagelang bin ich mit Haso in den Dünen danach umhergeirrt.“

„Aber wir haben ja den ersten Preis, Mama,“ rief Alir dazwischen.

„Ja,“ lächelte Imogen. „Die Bade-Direktion oder vielmehr die Preisrichter-Kommission war so liebenswürdig bei der Preisstiftung, unsere Burg für die am

schönsten geschmückte anzusehen, aber sehen Sie doch, Baron, ist die Strandburg mit den dicken Heidekränzen da drüben und den flatternden lila Bändern nicht viel schöner, oder die da drüben mit den grotesken Bildern, tierlich aus Muscheln und Seesternen gebildet?“

Sie brach jääh ab.

Sie sah plötzlich, daß Bünau gar keinen Blick für ihre allerdings ganz reizend geschmückte Burg hatte.

„Ich muß sehr um Verzeihung bitten, meine allernädigste Frau,“ entschuldigte sich Bünau flüchtig, Imogens Hand an seine Lippen führend, „wenn ich unaufmerksam bin, ich bin nur gekommen, um abzuhagen.“

„Abzuhagen?“

„Imogens Antlitz wurde um einen Schein blässer.“

„Ja, es wird mir ja selber schwer, Barognin, aber vielleicht würden Sie es begreiflich finden, wenn ich Ihnen künde, daß ich mich heute verlobt habe.“

Einen Augenblick heben ihre Augen unter seinem Blick, dann entgegnete Imogen in königlicher Haltung:

„Da wünsche ich Ihnen viel Glück, Baron.“

„Gisalt war die Hand, die er in der seinen hielt.“

„Darf man fragen, wer die Glückliche ist?“

„Sorta von Hahberg.“

Nun kam doch ein schrilles Lachen von Imogens Lippen.

„Es scheint ja, als habe die Kleine alle Männer behert. Mein Mann ist auch ganz bezauert.“

Ein fast drohend Blick traf Imogens Antlitz, dann aber wurden Hasos dunkle Augen weich, als er, auf Imogen zutretend, sagte:

„Sie sind mir einst so viel gewesen, Imogen, viel mehr, als ich sagen kann. Denken Sie jetzt freundlich an das Kind, das ich an mein Herz nehmen will, nachdem endlich die Wunde geheilt, die lange geblutet.“

Ein Zittern rann durch Imogens Gestalt. Mit beiden Händen umspannte sie seine Rechte.

„Werden Sie glücklich, Haso, glücklicher, als ich es bin, und bringen Sie Ihrer Braut meinen Gruß.“

„Böser Onkel,“ zürnte Alir. „Meine schöne Mutter weint.“ Und drohend hob sie die kleine Faust.

Bünau blühte sich und küßte das Kind. Dann neigte er sich mit einem leisen „Auf Wiedersehen“ vor Imogen und schritt eiligst von dannen.

Die Baronin Schollern aber war in einem der Strandkörbe auf dem Burggöller zusammengebrochen und ihre weißen Arme schlangen sich wie hilflos um ihr Kind, das auf ihren Schoß geklettert war.

„Hat er Dich geärtet, Mami, der Onkel? Du weinst ja?“

„Ja, mein Kind, ich weine, aber es sind Tränen der Freude, denn nun weiß ich, daß er doch noch glücklich wird.“

Alir verstand ihre Mutter nicht. Imogen aber stand auf und fuhr fort, die kleine Festtafel der Strandburg mit roten Wänden zu schmücken. Auch um die Gläser wand sie tierliche Ranken, und volle Sträuße kamen an die Strandfahnen, die sich lustig im Winde blähten.

Imogens Antlitz war blaß, als sei der letzte Blutstropfen daraus entflohen, und ihre blauen, schwarzbewimperten Augen hatten leichte Schatten. Die Augen aber sahen mit einem leuchtenden Glanz in die untergehende Sonne, die große goldene Tore da drüben über dem wogenden Meer aufstie, als öffne sie einen Göttersaal, der in unabsehbare goldene Weiten führte.

Nun mußten bald die Gäste kommen, die eiskühle Bowle zu trinken, und sie würde sie ihnen lächelnd kredenzen. Lachen und Scherzen würde sie — vielleicht auch gar mit Prinz Oskar kokettieren — und doch würde es ganz einsam um sie sein, ganz einsam.

Klirrend brach der schlanke Reih eines Glases unter Imogens Händen.

eine Verordnung erlassen, durch die jede Art öffentlicher Demonstration verboten wird und zu ihrer Verhinderung die schärfsten Maßnahmen angedroht werden.

Petersburg, 9. April. Das Kadettenblatt *Kjetsch* meldet, daß der Minister des Äußern Sazonow unter dem Einfluß der beständig wachsenden panlawistischen Bewegung bei der gestrigen Audienz in Zarstojes Sjele den Kaiser um seine Entlassung gebeten habe. Der Zar soll aber den gegenwärtigen Moment als ungeeignet für einen so wichtigen Wechsel erklärt haben. Dennoch wird in Regierungskreisen sehr lebhaft über die wahrscheinlichen Nachfolger Sazonows gesprochen. Als Kandidaten nennt man vor allen den Kammerherrn Botkin, der jetzt Gesandter in Lissabon ist, ferner den Gesandten in Belgrad v. Hartwig und den Botschafter in Konstantinopel v. Giers.

Italien.

Rom, 9. April. Der Offiziere Romano wird heute abend melben: Wir können versichern, daß der Gesundheitszustand des Heiligen Vaters seit dem Rückfall von vorgestern abends eine andauernde bemerkenswerte Besserung zeigt.

Morocco.

Paris, 9. April. Wie aus Casablanca gemeldet wird, sucht der Präsident Mohammed el Haiba im gesamten Atlasgebiet Anhänger um sich zu scharen, indem er auf den Märkten den heiligen Krieg verkünden läßt. Der Raub der Anflut ist seinerseits bemüht, in der Gegend von Agadir eine Sarja zu sammeln.

Nach einer Meldung aus Tetuan sollen die Raids der Riffstämme eine Sarja aufgebracht haben, die dann den Verstärkungen aus dem Innern an 20 000 Mann zählen soll. Die Sarja, angeblich mit Mauerergewehre ausgerüstet und mit reichlicher Munition versehen, plant einen nächtlichen Angriff auf Tetuan und erforderlichenfalls eine Belagerung dieser Stadt. In Tetuan liegen über 7000 Mann spanischer Truppen; doch ist die Bevölkerung sehr beunruhigt, da sie befürchtet, daß ein Teil der Eingeborenen im Augenblick eines Angriffs einen Aufstand anzetteln könnte.

Der Staaten.

Washington, 8. April. In seiner Botschaft an den heute zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetretenen Kongreß betont Präsident Wilson, daß die außerordentliche Session den Zweck habe, die Erleichterung der dem Volke auferbürdeten Lasten zu beschleunigen und zugleich der Ungewißheit ein Ende zu machen, in der die Geschäftswelt hinsichtlich der künftigen Zölle schwebt. Die Botschaft führt dann aus: Schon lange waren wir von dem bescheidenen Begriff des Schutzes der heimischen Industrie zu dem Gedanken fortgeschritten, daß die Industrie ein Anrecht auf direkte Förderung durch die Regierung habe. Bewußt oder unbewußt haben wir ein System der Privilegien und der Befreiung vom Wettbewerb aufgebaut, das jeder — auch der rohsten — Form von Kombinationen die Schaffung von Monopolen leicht machte. Wir müssen alles abschaffen, was nach Privilegien oder künstlicher Begünstigung ausieht, und müssen unseren Geschäftsleuten und Produzenten als Ansporn die ständige Notwendigkeit auferlegen, leistungsfähig, wirtschaftlich und unternehmend, Meister im Wettbewerb und tüchtigere Arbeiter und Kaufleute als irgendwer in der Welt zu sein. Abgesehen von den lediglich im Interesse der Staats-einkünfte auf Artikel, die wir nicht produzieren, und auf Luxusartikel gelegten Zöllen sollen die künftigen Zölle nur bezwecken, leistungsfähige Konkurrenz zu schaffen, und den Geschäftsgeist Amerikas im Konkurrenzkampf mit der übrigen Welt zu schärfen. Wir müssen in unseren Zollgesetzen und in unserem Zollsystem Änderungen treffen, die eine freiere und gesündere Entwicklung, nicht Umwälzung oder Verwirrung, zum Ziel haben. Wir müssen unseren Handel, besonders unseren Außenhandel, ausbauen. Wir benötigen Märkte und ein erweitertes Arbeitsfeld mehr als je. Wir müssen auch die Industrie ausbauen und müssen ihr anstelle künstlicher Stimulation Freiheit geben, aber nur insoweit, als das

Mit dumpfem Laut rollten die Wogen auf den Strand.

In allen Regenbogenfarben schillerte der stoffige Schaum auf den weißen Sand.

Und Smogens Augen schienen ganz dunkel, als sie bald darauf strahlend ihren Gästen entgegenschritt.

Hasso von Binaw war fast atemlos die steile Treppe, die zur Friedrichstraße von der Wandelbahn empor führte, hinaufgestürzt.

In den Fenstern von Miramar spiegelte sich die verglühte Sonne mit blutrotem Schein.

Nun stand er in der Halle des Hauses.

Klopfenden Herzens folgte er dem Boy, der ihn anmeldete, die mit Teppichen belegte Treppe hinan. Sein Herz siebte vor Ungebud seiner kleinen Braut entgegen, aber vor der Unterredung mit Syrias Mutter graute ihm, und doch war sie unerläßlich.

Er hatte sich schon eine etwas gemessene Anrede zu rechtgelegt, aber dazu ließ es Frau von Haßberg gar nicht kommen.

„Mein lieber Baron,“ rief sie, mit ausgebreiteten Händen ihm entgegengehend, „wie unendlich freue ich mich, Sie zu sehen.“

durch aufgebaut und nicht niedergedrückt wird. Zum Schluß seiner Botschaft sagte der Präsident, er werde vielleicht späterhin die Aufmerksamkeit des Kongresses auf Reformen lenken, welche den Tarifänderungen unmittelbar folgen oder sich ihnen anschließen sollten. Die hauptsächlichste dieser Maßnahmen sei die Reform der Bank- und Währungsgeetze.

China.

Peking, 8. April. Heute ist hier das erste chinesische Parlament eröffnet worden. Auf den geschmückten Straßen drängte sich eine dicke Menschenmenge zu der gemeinsamen Eröffnungssitzung des Senates und des Repräsentantenhauses, die in dem großen Sitzungssaale des Repräsentantenhauses stattfand. Von den 596 Mitgliedern des Repräsentantenhauses waren 500, die 274 Mitglieder des Senats waren sämtlich erschienen. Die Galerien waren mit chinesischen und fremden Besuchern dicht besetzt. Der Senior des Repräsentantenhauses begrüßte die Versammlung und erklärte das Parlament für eröffnet. Unter großer Begeisterung wurden jedoch beide Häuser auf Sonnabend vertagt. Juanichitais Botschaft an das Parlament wurde, da er nur provisorischer Präsident ist, nicht verlesen. In derselben spricht er dem Parlament seine herzlichsten Glückwünsche zu seiner Eröffnung aus und wünscht der Republik eine jahntausendjährige Dauer. Der amerikanische Botschafter hat der Regierung mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten die Republik anerkennen, nachdem das Parlament eröffnet und beschlußfähig sei. In Ubereinstimmung damit würden auch Brasilien und Mexiko die Republik anerkennen.

Der Balkankrieg.

König Nikita gibt Stutari nicht auf.

Berlin, 8. April. Die Nationalzeitung hat den König von Montenegro drahtlich gefragt, wie er sich dem Einpruch Europas in Angelegenheit der Belagerung von Stutari gegenüber nunmehr zu verhalten gedenke. Darauf hat ihr der König drahtlich folgende Erklärung übersandt:

Cetinje, 27. April, 10 Uhr 20 Minuten nachmittags. Auf Ihre heutige Anfrage wollen Sie folgenden Sitz Kenntnis nehmen: Wir hegen die tiefste Ueberzeugung, daß unsere Sache vor Gott und den Menschen gerecht ist. Wir wünschen dem albanischen Volke alles Gute und wollen mit ihm im besten Einvernehmen als gute Nachbarn leben. Die Stadt Stutari ist jedoch der uralte Sitz unserer Könige gewesen. Stutari ist für unsere nationale und wirtschaftliche Entwicklung unentbehrlich, und wir werden nur einer hohen Uebermacht gegenüber auf diese Perle des serbischen Landes verzichten.

Saloniki, 8. April. Die hier zur Abfahrt nach Albanien eingeschifften serbischen Truppen gehen gemäß hier eintreffender Meldung wieder an Land. Die Ausschiffung hat bereits begonnen.

Petersburg, 9. April. In der Stutarifrage soll im Laufe der letzten 24 Stunden eine Wendung zum Besseren eingetreten sein. Sollte aber wider Erwarten doch die Flottendemonstration erfolglos verlaufen, so dürfte, wie hier verlautet, eine Macht mit der Isolierung Montenegros durch militärische Besetzung seiner Landesgrenze beauftragt werden.

Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Petersburg erhielt eine dortige Vertretung eines Balkanstaats die Nachricht, daß der Friedensschluß bis spätestens Ende dieser Woche erfolgen werde.

London, 9. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Malta gemeldet: Der Panzerkreuzer *Duke of Edinburgh*, der am Montag von der Levante zurückkehrte, hat Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Auch alle anderen hier liegenden Kriegsschiffe erhielten Wei-

Er beugte sich flüchtig über die ringgeschmückten Hände und verneigte sich förmlich.

„Ich hoffe, meine geliebte Frau, Ihr Fräulein Tochter hat sie schon über den Grund meines Kommens verständigt?“

„Natürlich, lieber Baron. Syria hat mir sogleich von ihrem Glück erzählt. Ich bitte Sie, wie wir miteinander stehen, da läßt sich eben nichts verschweigen. Ich habe es mir immer zur Lebenspflicht gemacht, die treueste Freundin meines Kindes zu sein. Das süße Ding, sie ist so ärtlich und annehmend. Machen Sie mein Kind glücklich, Herr Baron, dann können Sie auf meinen Segen sicher sein.“

Hasso wich unwillkürlich vor der theatralischen Geste zurück, mit der sie nach seinem Haupt zielte.

„Ich bin allerdings gekommen, meine gnädige Frau, Sie um Syrias Hand zu bitten, die Sie mir ja, wie ich aus Ihren Aeußerungen schließen darf, gewähren wollen, aber ich hätte dabei noch einige Bedingungen zu stellen, die ich Ihrer gütigen Kenntnis unterbreiten möchte.“

„Bedingungen?“ fragte Frau von Haßberg mit einem eisigen Gesicht. „Aber erlauben Sie mal, diese Bedingungen hätten wir doch zu stellen, nicht Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

lung, sich bereit zu halten. Man schreibt diese Maßnahmen der Haltung Montenegros gegen die Mächte zu.

Koloniales.

Simon Kopper tot. Das Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika gibt bekannt, daß Simon Kopper am 31. Januar d. J. auf seinem Wohnsitz im Reichswaerland gestorben ist. Die Meldung ist dem Gouvernement amtlich von dem High Commissioner von Südafrika zugegangen. — Der alte Widerjäger der deutschen Herrschaft hat ein Alter von etwa 70 Jahren erreicht. Seitdem er infolge des Aufstandes vom deutschen Vorden verdrängt war, lebte er mit den ihm treu gebliebenen Hottentotten unter englischem Schutze in der Kalahar. Sein Wohnsitz war der Sammelpunkt aller unzufriedenen Elemente, die aus irgendwelchen Gründen Uraach hatten, sich jenseits der deutschen Grenze der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen. Noch im Herbst vorigen Jahres hatte er mehrere bewaffnete Räuberbanden zum Zwecke des Vieh- und Menschenraubes über die deutsche Grenze geleitet. Die Wachsamkeit der deutschen Schutztruppe vereitelte jedoch diese Pläne. Die Hauptbande wurde aufgegriffen, die Anführer zum Tode verurteilt und die übrigen zur dauernden Zwangsarbeit nach Kamerun transportiert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. April. Die erste Beratung der Wehrvorlage wurde heute beendet; sie wurde an die Budgetkommission verwiesen. Es folgte die erste Beratung der Deckungsvorlagen, die von dem Reichschatzsekretär Kühn mit einem längeren Vortrage eingeleitet wurde; er schloß mit folgenden Worten: „Die Schaffung von Wehrtafeln — Gold wie Silber — dürfte wohl allgemeine Zustimmung finden. Zugesehen wird sein, bei aller Kritik meiner Vorschläge, daß hier versucht werden ist, für eine der größten Ausgaben aller Zeiten Ordnung zu schaffen, ohne das Fundament unseres Finanzwesens zu untergraben, ohne den föderativen Charakter des Reiches anzutasten, indem Handel und Verkehr und die breiten Massen der Konsumenten vor Neubelastungen bewahrt bleiben. Ich glaube, daß die Schwächen der Vorlage nicht überwiegen; die Basis für etwas Brauchbares dürfte gegeben sein, das geschaffen werden muß und wird. Der Ausbau unseres Heerwesens ist notwendig. Arbeiten wir, indem wir zu seiner finanziellen Untermauerung die Steine fügen, letzten Endes doch nur an dem Ziel, das unser aller Herzen am höchsten steht an der Sicherheit, an der Wohlfahrt, an der Größe unseres gemeinsamen Vaterlandes.“ (Lebhafter Beifall.) Darauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Zum Neuen Oldenburg-Ohmstedt am 17. und 18. Mai d. J.

Kürzlich tagte im Neuen Hause zu Oldenburg des Ausschusses des Vereins zur Förderung der Oldenburger Landespferdebucht, in Gemeinschaft mit dem Oldenburger Kennverein, um über die diesjährigen Frühjahrsrennen am 17. und 18. Mai das Nähere zu beordnen. Es werden auch in diesem Jahre wieder an den beiden Tagen 16 Rennen, einschließlich der Leistungsprüfung des nördlichen Pferdezüchterverbandes für dreijährige Stuten, zum Austrag kommen, und zwar 7 Trabrennen, 2 Flachrennen und 7 Jagdrennen. Die Bestimmungen für die einzelnen Rennen sind, mit Ausnahme der beiden Flachrennen, im großen und ganzen dieselben geblieben wie in den Vorjahren. Für die beiden Flachrennen sind, den Wünschen des Verbandes der Renn- und Reitervereine für das Herzogtum Oldenburg entsprechend, folgende Änderungen getroffen: In jedem der beiden Rennen werden die Geldpreise um je 100 *M* erhöht (sie betragen fortan 200 *M*, 100 *M* und 75 *M*). Ferner ist mehrfachen Wünschen entsprechend, die Distanz im Flachrennen für Oldenburger Pferde auf 1200 Meter und im Flachrennen für Pferde aller Länder auf 1600 Meter festgesetzt. Die Teilnehmer in diesen beiden Rennen müssen nach den Bestimmungen Mitglieder eines Oldenburger Rennevereins sein, brauchen aber nicht mehr, wie früher vorgeschrieben war, im Herzogtum Oldenburg ihren Wohnsitz zu haben.

Einstimmig ist beschlossen worden, in diesem Jahre und zwar etwa Mitte Oktober, ein Herbstrennen abzuhalten.

Hier anschließend wurde die Wahl der verschiedenen Renn-Komitee-Mitglieder vorgenommen und wurden die Herren, welche diese Ämter bisher inne hatten, mit wenigen Ausnahmen wiedergewählt.

Nachstehend noch einige kurze Mitteilungen aus dem in der Versammlung erstatteten Jahresbericht: Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Jahres 1912 780, neu eingetretene sind im Vorjahre 75, während 26 Mitglieder durch Tod, Verzug usw. ausgeschieden sind. Zugänglich des Kasseeinstandes aus 1911 haben die Einnahmen im verfloffenen Rechnungsjahre insgesamt 53 511 und die Ausgaben 48 193 *M* betragen. In den bevorstehenden Ausgaben sind die Aufwendungen für beschaffte Neu- und Umbauten, einschl. Chausseumbauten usw. im Gesamtbetrag von rund 26 000 *M* mit enthalten. Für die Rennen 1912 wurden über 8000 Eintrittskarten verkauft; die Mitglieder haben bekanntlich freien Zu-

Durch Abwesenheit glänzen
 nach kurzer Behandlung durch den Hühnerdoctor **Aldahin** alle Hühneraugen und Hornhaut.
 Preis 50 Pfg.
 Kreuz-Drogerie, Jever.

Brant-
 Kränze und Schleier, auffallend billige, geschmackvolle Sachen.
 Am Markt. W. Freimuth.

J. L. Haake, Rüsterei.
 Neu eingetroffen:
 Große schöne Auswahl fertiger Anzüge, neueste Fassons, schöne, haltbare Stoffe
Herren-Anzüge für M. 12, 15, 18, 22, 25, 30 usw.,
Knaben-Anzüge für M. 4,25, 5,00, 6,00, 7,50 usw.,
Fertige Hosen (Massenauswahl) in Kammgarn, Buckskin, Neuleder und Manchester für M. 2,50, 3,25, 3,75, 4,50 usw.,
Knaben-Leibchenhosen sehr billig.
 Ferner empfehle:
 Blaue Leinen-Überhosen, Herren-Westen, Hemde, Mittel, Zumper, Monteur-Jacken, Malerdrelljacken und -Hosen, Strümpfe, Socken, Mützen, Filzhüte usw.
 Brüfers gekrühte Knaben-Anzüge unübertroffene Haltbarkeit.
 Anzüge nach Maßanfertigung billigt!

Zerfeinertes
Brennholz
 100 Pfund 1 Mt. 60 Pfg.
J. H. Cassens.

Trockene
Flechten
 durch Gebrauch von Obermeiers **Medizinal Gerba-Seife** vollständig verschwunden, bescheinigt Herr R. Mayer in Maulbronn. So und ähnlich ist tausende von Dankschreib. Gerba-Seife à Stück 50 Pfg. 30% verstärktes Präparat Mart 1.— Zur Nachbehandlung Gerba-Creme à Tube 75 Pfg. Glasdose M. 1.50. Zu haben in den Apoth. u. Drogerie G. Breithaupt.

Generalversammlung
 der Schmiede- und Schlosser-Zwangsgesinnung
 Sonntag den 13. d. M. nachmitt. 2 Uhr im Hotel zum Schw. Adler.
 Wegen Reichhaltigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Fernsprecher Nr. 4.

Ein Versuch unserer Kaffees
 führt zu dauernder Rundschaft!
 — Rabattmarken. —
Hamburger Kaffeelager
 Thams & Garfs.

Der beste Buttererzatz sind und bleiben unsere besteingeführten **Margarinemarken**
Tha-Ga 1 Pfd. 80 Pf., Thamsja 1 Pfd. 90 Pf.
 (feinste Pflanzenbutter). (ff. Süßrahmmargarine).
 — Rabattmarken. —
Alleinverkauf: Thams & Garfs.

Großes Konzert
 des **Singvereins Jever**
 Freitag den 18. April 1913
 im großen Saale des Konzerthauses.

Odysseus,
 Szenen aus der Odyssee von Max Bruch.
 Anfang 5 1/2 Uhr, Ende 8 1/2 Uhr.
 Eintrittskarten im Vorverkauf Saal 2 Mt., Galerie 1 Mt. bei Herrn W. Strud und Herrn Bahnhofrestaureur Th. Abers. — Schülerkarten 60 Pfg.

Kindleiderne Schuhwaren
 für Damen, Herren und Kinder
 in allen Preislagen und Ausführungen in bekannt großer Auswahl.
 — Nur extra gute Ware. —
Handgearbeitete Aderschuhe und Stiefel,
 — nur feine Ware. —
Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.
 Metzeler Turnschuhe.


Gardinen, Partieren, Teppiche, Läuferstoffe.
 Ich verkehre mit den ersten Fabriken direkt, meine Auswahl ist die eines Spezialgeschäftes, meine Preise sind infolge großer Vereinigungsabschlüsse billiger, wie sie ein Einzelverbraucher stellen kann.
M. Wendelsohn.

Neu aufgenommen!
Garnierte sowie einfache Damen- u. Kinderhüte.
 Große Auswahl. — Billige Preise.
Hooksiel. Herm. Cohn.
 Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges junges Mädchen** bei größeren Kindern und zur Aushilfe in meinem Restaurationsbetriebe gegen Salär.
Bahnhof Jever. Abers.

Pfd. 6 Pfg.
ff. Delikatess-Sauerkraut.
 Wiltb. Gerdes.
 Futterkartoffeln, gesund, mehlsreich, 100 Pfd. 2,25 Mark.
 Mühlenstr. J. F. Janßen.

Rosen, junge, wüßige Ware, in den besten älteren und neueren Sorten empfiehlt **Jever. Wiltb. Hinrichs.**
 Habe **Fernsprech-Anschluß** unter Nr. 414 erhalten.
 Th. v. Lengens.

Die schönsten Damen-
 tischen und Portemonnaies kauft man bei
Am Markt. Otto Bley.

Bilanz
 am 31. Dezember 1912.

A. Aktiva.	
	M. S.
1. Kassenbestand am 31. Dezember	205 91
2. Ausstehende Forderungen	62 054 71
3. Geschäftsguthaben bei der Oldenb. Landwirtschaftsbank	1 250 —
4. Wert des Geschäftsmobiliars	360 —
5. Sonstiges	11 20 —
	63 881 82
B. Passiva.	
	M. S.
1. Geschäftsguthaben der Genossen	561 07
2. Reservefonds	33 19
3. Schulden	63 164 62
4. Reingewinn	122 94
	63 881 82

Zahl der Genossen am 1. Januar 1912: 42.
 Zugang 1912: 5,
 Abgang 1912: 4.
 Zahl der Genossen am 31. Dezember 1912: 43.
Wappels, April 1913.
Spar- und Darlehnskasse, e. G.
 mit unbeschr. Haftpflicht.
 Der Vorstand:
 H. Th. Harms. Diedr. Janßen.
 H. Zühls.


M.-Turnverein Hooksiel.
 Sonnabend den 12. April abends 8 1/2 Uhr
Berammlung.
 Hierzu werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Radfahrer-Berein Sengwarden u. Umgegend.
 Sonnabend, 12. April, 8 Uhr
Berammlung
 im Sengwarder Chauffeehaus.
 Der Vorstand.

Osttiemer Hof.
 Sonntag den 13. April
großer Ball.
 Es ladet freundl. ein
 Osttiem. H. Jacobs.

Diejenigen Züchter, die sich für **Gründung eines Kontrollvereins** interessieren, werden zu einer Besprechung auf Sonnabend den 12. April nachmittags 6 Uhr nach Hohentirchen (Buns Wirtshaus) eingeladen.
 Foden.
 Ostergroden, 9. April 1913.

Bers.-Ges. gegen Viehsterben
 für die Stadtgem. Jever, B. a. G.
 Eine am 2. April erkannte Anleihe von 1 Pfg. pro 3 Mt. Versicherungssumme ist vom 10. bis 24. April zu entrichten.
 Stadt Jever. Joh. Janßen.

Neuer Bürgerverein Jever.
Berammlung
 Sonntag den 13. April 1913 abends 7 Uhr
 bei Schwedland, Moorwarfen.
 Der Vorstand.

Verein Gemeindewohl, Schortens.
Berammlung
 Sonnabend den 12. April in Scharfs Wirtshaus zu Roffhaußen
 Tagesordnung wird alsdann bekannt gegeben.
 Das Erscheinen der Vertrauensmänner erwünscht.
 Der Vorstand.

Heidmühle.
 Sonntag den 13. April
Ball,
 wozu freundl. einladet
G. Schütt.
 Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten und Gratulationen sagen wir herzlichsten Dank.
 Carl Bachhaus u. Frau
 Maria geb. Fährde.
 Sande, April 1913.

Familien-Anzeigen.
Geburtsanzeige.
 Die Geburt einer kräftigen Tochter zeigen erfreut an
 Westrum. U. Janßen und Frau.

Verlobungsanzeige.
 Ihre Verlobung beehren sich anzugehen:
Dine Wäbbenhorst
Ludwig Decker.
 Willmsfeld, Pfaßdorf, 31. Westerrhauen.
 April 1913.

Codesanzeigen.
 Statt besonderer Anzeige.
 Heute mittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigst geliebte, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treu sorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Elise Margarete Dnten geb. Berriets

im 62. Lebensjahre, welches wir hiernit zur Anzeige bringen.
 Die trauernden Angehörigen:
 Heinrich Dnten und Kinder nebst Kindeskindern.
 Waddewarden, 8. April 1913.
 Beerdigung Montagnachmittag 3 Uhr auf dem Friedhof in Waddewarden.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Nach kurzem, schwerer Krankheit wurde uns heute unser teurer Vater, Schwiegerater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager,
 der Kaufmann
Jacob Henmark,
 im 62. Lebensjahre durch den Tod entlassen.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Berlin, Salzburgerstr. 10.
 Bremen.
 Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen
Wahlungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 84

Freitag den 11. April 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 8. April Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 15. Juli d. J. den Amtsanwalt Gerichtsaffessor Hesse in Rühringen zum Amtsrichter in Damme, an dessen Stelle den Amtsanwalt Gerichtsaffessor Schulte in Oldenburg zum Amtsanwalt in Rühringen für den Bezirk der Amtsgerichte Jever und Rühringen und an dessen Stelle den Assessor Dr. Ballin in Oberstein zum Amtsanwalt in Oldenburg für den Bezirk der Amtsgerichte Oldenburg, Westerstede und Barel mit dem Titel „Gerichtsaffessor“ zu ernennen. Der Gerichtsaffessor Schulte ist gleichzeitig dem Amtsgerichte Rühringen als Hilfsrichter, der Gerichtsaffessor Dr. Ballin vom 15. Juli d. J. ab bis weiter unter Befreiung von den Geschäften des Amtsanwalts dem Ersten Staatsanwalt in Oldenburg zur Hilfeleistung zugewiesen und der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Amtsanwalts in Oldenburg beauftragte Assessor Franz zum 15. Juli d. J. dem Amtsgericht Oberstein als Hilfsrichter zugeordnet und gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Amtsanwalts für den Amtsgerichtsbezirk Oberstein beauftragt.

Die Vertretung des vom 7. bis 27. April d. J. beurlaubten Amtsrichters Wiefe in Wildeshausen wird durch die Richter des Amtsgerichts Delmenhorst wahrgenommen.

Die Lehrerin an der Taubstummenanstalt in Wildeshausen, Jeffre, ist auf ihren Antrag zum 1. Oktober d. J. aus dem Staatsdienst entlassen.

Jever, 10. April.

* Heute findet hier der 15. Sonntag der oldenburgischen Zone des Deutschen Gastwirterverbandes statt. Von nach und fern sind zahlreiche Gastwirte erschienen. Um 11 Uhr hat der Sonntag in der Bahnhofshalle begonnen.

* Zum 3. Singvereinstonntag ist für die Partie der Penelope in Bruch's Opern eine ausgezeichnete Vertreterin gefunden worden. Fräulein Betty Arnoldt verfügt über einen umfangreichen, voluminösen Alt, der in der Höhe wie in der Tiefe allen Anforderungen gerecht wird. So schreibt man aus Breslau: „Eine schöne, klare Stimme, hell und mädchenhaft in der Höhe, freundlich warm in der Tiefe, eine Technik des Soprans, des Altflügelstimmens, der geschickten Ausnutzung der Resonanzen, die bewundernswert genannt werden muß, endlich eine musikalische und feilsche Reife, die dem Hörer das wohlige Gefühl der Sicherheit gibt, das Gefühl, in Zwiesprache mit einem Menschen und echten Künstler zu sein, das war der Eindruck.“

* **Militärturnen beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig.** Nachdem in den letzten Jahren auch das Deutsche Heer mit seinen verschiedenen Truppen in engere Beziehung zur Deutschen Turnerschaft getreten ist und auf den Turnfesten die Uniform nicht mehr so selten bemerkt wird wie ehemals — schied doch die Deutsche Turnerschaft aus ihren Angehörigen jedes Jahr nahezu ein Armeekorps zu unserm Heer, in zwei Jahrgängen also 80 000 Mann zum Militär —, so sollen unsere Truppenteile aller Waffengattungen auch beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig sich beteiligen. Das königlich sächsische Generalkommando des 19. Armeekorps hat die Leitung dieser Turnübungen selbst in die Hand genommen. Als Mindestdarbietungen sind schon jetzt festgelegt worden: Freie Übungen, Freiübungen, Festein, Schützenlauf, Hindernisbahn, Fußballwettkämpfe und Beteiligung der Soldaten an den Wettkämpfen der Deutschen Turnerschaft. Die militärischen Vorbereitungen finden am letzten Tage des Festes, Mittwoch den 16. Juli, nachmittags, statt. Man kann auf Grund der turnerischen Darbietungen des Berliner Militärs bei der Jahrhundertfeier des Deutschen Turnens in Berlin schon jetzt mit Sicherheit sagen, daß die Turnübungen unserer Soldaten einen Hauptziehungspunkt des Festes bilden werden.

* **Verbot des Verkaufs von Generalstabkarten** Nach Beschluß des Kriegsministeriums dürfen General-

stabkarten von deutschen Gebieten mit eingekreisten trigonometrischen Punkten im Buchhandel nicht mehr verkauft werden.

* **Rühringen, 10. April.** In der gestrigen Stadtratsitzung wurde der Bau einer höheren Mädchenschule, der Fräulein-Marienschule, auf dem städtischen Gelände an der Miltzerstraße beschlossen. Die Schule ist bisher provisorisch in der vor einigen Jahren neubauten Turnhalle an der Oldenogstraße, die zu dem Zwecke in einzelne Räume eingeteilt wurde, untergebracht. Ferner genehmigte der Stadtrat den Vertrag mit der Hypotheken-Sicherungs-Gesellschaft, nach dem die Stadt die Bürgerschaft für zweite Hypotheken bis zur Gesamthöhegrenze von 250 000 M übernimmt, sofern der von der Gesellschaft mit der Stadt Wilhelmshaven abzuschließende ähnliche Vertrag rechtskräftig wird.

* **Oldenburg, 10. April.** Als Nachfolger für den scheidenden Hofmusikdirektor Manns ist, wie unser Oldenburger Vertreter an zuständiger Stelle erfährt, Kapellmeister Ernst Boese aus München in Aussicht genommen worden. Die endgültige Ernennung wird nach einem im Lauf der nächsten Woche stattfindenden Probetonort stattfinden.

* **Oldenburg, 9. April.** Bei den augenblicklich hohen Preisen für Mastschweine ist die Schweinemast rentabel, und so erklärt es sich auch, daß überall neue größere Schweinemastereien entstehen. Bekanntlich ist ein großer Teil des Gutes Diedrichsfeld unlängst durch Kauf in den Besitz des Fabrikanten A. Koopmann in Zwischenahn übergegangen. Dieser beabsichtigt, dort eine Schweinemastanstalt großen Stils einzurichten, in der zu gleicher Zeit mehrere tausend Schweine gemästet werden können.

* **Oldenburg, 9. April.** In der neuen, graugrünen Felduniform machte die Infanterie heute vormittag einen Ausmarsch nach Wimmerstede zum Exerzierplatz. Die neue Montierung ist besonders in der Ferne viel weniger auffällig als die bisherige blaue. Das Regiment wurde von dem kommandierenden General des 10. Armeekorps von Emmich befehligt, der im Schloß wohnt und morgen wieder abreist. — Eine eigenartige Lebensrettung vollführte gestern nachmittag der Fuhrknecht Bargmann des Kaufmanns Tapfen an der Donnerstorfstraße. Er saß auf dem Wagen und bemerkte in der Nähe des Grünen Hofes, wie aus einer Regentonne alle Augenblicke Hände hochgestreckt wurden. Schleunigst sprang B. vom Wagen und kam noch gerade früh genug, ein Kind von 3 Jahren aus der halbgefüllten Tonne zu ziehen. Sollte er nicht zufällig hoch auf dem Wagen gefahren, so würde er die Händchen nicht haben sehen können. Das Kind war dem Tode nahe.

* **Ehlohungsheim der Eisenbahner in Damme.** Das einmütige Streben der Oldenburger Eisenbahner für ihr Ehlohungsheim in Damme zeitigt immer neuere und schönere Erfolge. Zunächst haben sich hunderte von Töchtern der Eisenbahnbeamten bereit erklärt, am Blumentage den Verkauf von Blumen und Postkarten zu übernehmen. Für die Festlichkeiten an allen größeren Plätzen haben die mit schauspielerischem Talent begabten Beamten ihre Mitwirkung zugesagt. Besonders schön versprechen die Abendfeiern in Oldenburg und die Feiern in Damme zu werden. Hier in Oldenburg sind u. a. neben einem großen Konzert Cabarettvorstellungen in den Sälen der Union geplant. In Damme hat ein Komitee aus der Bürgerschaft die Leitung der Festlichkeiten, die aus Promenadenkonzert, Korfahrt und Abendfeier bestehen wird, in die Hand genommen. Die zahlreichen Gruppen des Vereines Oldenburger Eisenbahner haben schon seit einigen Jahren außerordentliche Beiträge für das Heim zusammengebracht. Jetzt ist in einigen Gruppen beschlossen worden, weitere Stiftungen zu machen, und zwar in Gestalt von vollständigen Zimmereinrichtungen. Zum Teil sind ganz bedeutende Zuwendungen in Aussicht gestellt. Weitere Gruppen werden sich dem Vorgehen anschließen. In überaus erfreulicher Weise betätigt sich so der Opfereifer der Eisenbahner, um das Heim würdig und praktisch auszugestalten. Man hofft, daß auch der Staat noch einen weiteren Zuschuß leisten wird. Die Finanzierung des Heims ist schon jetzt gesichert.

* **Delmenhorst.** Die Sanierung der Tönjes Wagenfabrik A.-G. ist durch die Beschlüsse der letzten Haupt-

versammlung in die Wege geleitet worden. Aus ihren Verhandlungen und Ergebnissen ist zu ersehen, daß sich die Befürchtungen, die man für das Werk hegte, nicht erfüllt haben. Die Großgläubiger haben sich größtenteils bereit erklärt, für die Beträge ihrer Forderungen Aktien zu übernehmen, ein anderer Teil übernimmt für ungefähr zwei Drittel der Forderungen Aktien und nur ein kleiner Teil der Gläubiger verlangt volle Barzahlung. Die Aktien werden im Verhältnis von 1:4 zusammengelegt, wobei den Besitzern zusammengelegter Aktien das Recht eingeräumt ist, durch Zahlung von 25 Prozent ihre Aktien in Vorzugsaktien umzuwandeln. Durch Ausgabe neuer hundertprozentiger Vorzugsaktien bis zu 600 000 M sollen neue Mittel beschafft werden. Von Seiten der Geschäftsführung wurden als Grund der ungünstigen Finanzlage die vielen politischen Verwicklungen erklärt. Dadurch seien die Auftraggeber größtenteils veranlaßt worden, die Abnahme ihrer Bestellungen hinauszuschieben oder gar vollständig abzulehnen. Der Betrieb soll nunmehr in unveränderter Weise fortgeführt werden.

* **Behta.** Im nachbarlichen Dyke brannte ein Teil der Bohn- und Betriebsgebäude des Wirts Diekmann vollständig nieder. Die Erntevorräte wurden zum größten Teile vernichtet. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr konnte das Hauptwohngebäude noch gerettet werden.

Aus den Nachbargebieten.

* **T. Wilhelmshaven, 9. April.** Der Monat April bringt alljährlich eine Reihe von Ablösungstransporten. So traf hier vorgestern morgen der zur Nordseeaktion gehörige Teil der abgelösten Besatzungen der in Kiautschou stationierten Kanonenboote Vaterland und Tjingtau sowie des Torpedobootes S. 90 ein, der mit dem Lloyd-Dampfer Königin Louise in Bremerhaven angekommen war, und wurde mit Musik vom Bahnhof nach den Kasernen geleitet. Zwei Stunden später marschierte der Ablösungstransport für das in der Südsee beschäftigte Vermessungsschiff Planet mit Musik zum Bahnhofe, um nach Bremerhaven zu reisen und von hier aus mit dem Reichspostdampfer Geisenau die Ausreise anzutreten. Am 15. d. M. geht der große Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader mittels Sonderzugs von hier nach Bremerhaven ab und tritt am selben Tage von dort aus mit dem Dampfer Königin Louise (Haupttransport) bezw. am 16. April mit dem Reichspostdampfer Kleist die Ausreise nach Kiautschou an. Der abgelöste Besatzungsteil des zu den türkischen Wirren nach dem Mittelmeer entsandten großen Kreuzers Göben traf heute abend mit der Bahn hier ein.

* **Wilhelmshaven, 9. April.** In der letzten Nacht ist der Restaurateur Karl Seine plötzlich gestorben, nachdem er unterwegs unwohl geworden war. Er hatte den Ruf, der schwerste Mann der ganzen Gegend zu sein, weil er an 350 Pfund wog.

* **Bremen, 9. April.** Seinen Verletzungen erlegen ist in der Krankenanstalt der Landmann Johann Bösch aus Stapel bei Ottersberg, der am 29. März mit seinem Gespann bei Ottersberg den Bahnkörper passierte, wobei das Gespann vom Lloyd-Expreszug überfahren wurde. Die Pferde und der Wagen wurden zermalmt, während der Landmann vom Wagen geschleudert wurde. Er erlitt einen Oberarm-, Schlüsselbein- und Rippenbruch, zu denen eine Lungenentzündung trat und seinen Tod herbeiführte.

* **Bremen, 8. April.** Ein frecher Raub wurde hier gestern abend in einem Hotel an der Weide in der Nähe des Bahnhofes verübt. Ein Geldwechsler der Bahnhofsvorstadt war beschuldigt, den in dem Hotel wohnenden Fremden amerikanischen Geld einzuwechseln. Er hatte eine Geldtasche mit 4000 Dollars in amerikanischen Noten auf dem Tische liegen, und als er etwas zur Seite getreten war, ergriff ein Unbekannter die Tasche und rannte damit fort. Es entspann sich eine wilde Jagd durch mehrere Straßen; schließlich gelang es dem Gauerner doch, sich den Wilden seiner Verfolger zu entziehen und seinen Raub einstecken zu lassen.

Verkaufliche Anzeigen.

Remonte-Ankauf für 1913.

1. Zum Ankauf dreijähriger, vornehmendfalls auch vierjähriger Remonten sollen in diesem Jahre im Großherzogtum Oldenburg die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:

- am 21. April 10 Uhr vormittags in Bedtha,
- am 22. April 8 Uhr vormittags in Oldenburg,
- am 2. Mai 8¹/₂ Uhr vormittags in Hohenkirchen,
- am 3. Mai 9 Uhr vormittags in Fedderwarden,
- am 5. Mai 8 Uhr vormittags in Barel, Stadt,
- am 6. Mai 10¹/₂ Uhr vormittags in Dövelgönn, Amt Brake,
- am 7. Mai 10¹/₂ Uhr vormittags in Stollhamm,
- am 26. Juli 8 Uhr vormittags in Rodentkirchen,
- am 28. Juli 10 Uhr vormittags in Jever,
- am 31. Juli 9 Uhr vormittags in Verne.

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar oder mittels Checks bezahlt.

3. Volljährige Zugpferde für Maschinengewehrkompanien sind paarweise mit 1000 kg Last in diesem Boden vom Bod vorzuführen.

In der Zeit des Remonteaufkaufs ist der Bedarf an solchen Pferden nur sehr gering.

4. Pferde mit Mängeln, die geleglich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Entlastung des Kaufpreises und der Ankosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 45 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopfbengel erweisen. Die gefehrigste Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert.

5. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederene Trense mit starkem, glattem, einfach gebrodenem Gebiß (keine Anebeltrense) und eine neue Kopffalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.

7. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer er sucht, die Schwänze der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzgrube nicht zu verkürzen.

8. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Berlin, 26. Februar 1913.

Kriegsministerium.
Remonte-Inspektion.
v. Dheimb.

Staatsministerium.
Oldenburg, 24. Febr. 1913.
Auf den Strecken der Nebenbahnen

- Jever—Wittmund,
- Ahlhorn—Faltenrott,
- Jever—Harle,
- Delmenhorst—Hesepe,
- Holthorff—Damme,
- Oldenburg—Brake,
- Barel—Neuenburg,
- Borgfelde—Wamloge,
- Ellenferdam—Scholt—Clop-penburg,
- Barel—Rodentkirchen,
- Barel—Barelerhafen,
- Ellenferdam—Ellenferdammerfiel,
- sowie der Kleinbahnen: Lohne—Dinklage,

Cloppenburg Kleinbahn, Busfabinger Bahn, Sichtung—Thebinghausen, Ferge—Wulsdorf, Delmenhorst—Harpstedt, Zwischenahn—Edewecht
sind zahlreiche Wegübergänge in Schienenhöhe vorhanden, für die eine Bewachung nicht vorgelesen ist. Außerdem werden die sonst bedienten Schranken an wichtigen Uebergängen einiger Nebenbahnstrecken bei Nachzügen nicht geschlossen.

Auch bei den Hauptbahnen findet bei einigen Ueberwegungen während einiger Stunden des Nachts keine Bedienung der Schranken statt, jedoch nur bei Zügen mit einer Fahrgeschwindigkeit von höchstens 30 Kilometer in der Stunde. Bei jedem Fahrplanwechsel wird durch besondere Bekanntmachung der Großherzoglichen Eisenbahndirektion bestimmt, bei welchen Zügen die Bedienung der Schranken unterbleibt.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen weist das Ministerium die Wagenführer darauf hin, daß beim Befahren der unbewachten Bahnübergänge die größte Vorsicht geboten ist.

Ministerium des Innern.
Scheer.

Bermischte Anzeigen.

Ein hochtragendes, zweijähriges Best zu verkaufen. W. Memmen.

Ein gut erhaltener Kochofen mit großem kupfernen Wasserkessel billig zu verkaufen. Fuhs.

2 Schaufenstermarkisen sehr preiswert abzugeben. Otto Wen.

Scharnhorst
deat für 10 Mart.
Remmers & Bruhnter.
Förrien.

Den angebotenen Eber, den ich auf S. Zankens Auktion gekauft habe, halte zum Deden bestens empfohlen. Wilhelm Ennen.
Klosterneuland.

Gesucht
2 Zimmer- u. Maurergefellen.
Wiaderaltendeich. B. Veder, Zimmermeister.

Zimmer- und Maurergefellen
steht ein Verh. Eggers.
Bau Heidemühle.

Gesucht zum 1. Mai d. J. eine
Haushälterin
für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Offerten erbeten unt. A. D. an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sogleich ein jüngeres Stundenmädchen für den ganzen Tag. Nachfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 44.

Suche auf sofort eine Haus-hälterin für einen Handwerker. Gerhard Mammen, Stellenvermittler.

Klein-Werbum bei Hohenkirchen.
Suche auf sofort oder später einen fixen Hausknecht. Th. v. Lenggen.

Suche zu Mai eine tüchtige Haus-hälterin für eine größere Landwirtschaft. Näheres bei Schulze, Stadtwage.

Suche zu Mai einen jüngeren Knecht. G. Blohm.
Zielens bei Sillenstede.

Glänzender Verdienst!
Ia Hamb. Zigarren- u. Zigaretten-Haus f. Vertreter. Adr. H. J. 11 Haafenstein & Vogler A.-G., Hamb.
Große Bohnen u. Pflanzschalotten empfiehlt Th. v. Lenggen.

In bester, keimfähiger Ware empfehle ich
Gemüsesamen, Blumensamen, Schalotten, große Bohnen.
J. H. Cassens.

WYBERT-TABLETTEN
Name gesetzlich geschützt.
Hundertere von Sängern und Gesangsvereinen bezeugen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten auf den Hals. Klarheit u. Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von Wybert-Tabletten erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mart. Niederlage in Jever: Hof-Apothek.

Zum Säen empfehle ich gute
grüne u. graue Erbsen.
J. H. Cassens.

Sinnen! werden bligblant mit Dr. Kullebs medizinischer Sundeleite. Bester Schutz vor Räude. à Kart. 50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

Eine Fabrik Sachsens bietet strebhamen Leuten, auch solchen einfachen Standes, welche absolute Selbstständigkeit wünschen, eine

rentablele Einnahmequelle
ohne Branchenkenntnisse und ohne Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Anbieten von Waren usw. nicht notwendig, da es sich um das Aufstellen und Kassieren patientierter Apparate handelt. Es wollen sich nur solche Leute melden, die über ein Barcapital von Mk. 1000 bis Mk. 3000 sofort in bar unabhängig verfügen und sich mit der Firma persönlich, behufs Abtretung eines bestimmten Bezirkes, in Verbindung setzen können.
— Anderes zwecklos. Die Firma garantiert eine vertragsmäßige Einnahme von Mk. 2000 bis Mk. 6000. Ausführliche Angeb. an Maritzler, Steintus & Co., G. m. b. H., Apparate-Fabrik, Filiale Hamburg, Grindelhof 191.

Aachener Gicht-Pastillen
nur echt mit dem Namenszuge
sind unverfälschtes Quellsalz der Aachener Thermen, die schon Millionen Kranken dauernd geholfen haben u. von den ärztlichen Autoritäten erfolgreich angewandt werden, vorzügliches Mittel gegen
GICHT
Rheuma. Preis der Glasube M. 1.20. Kosten der Kur ohne Befarstörung pro Tag 50 Pfg. Aachener natürliche Quellprodukte G. m. b. H.
Zu haben: Kreuz-Drogerie.

Düngemittel:
Ammon.-Superphosphat, Peru-Guano, Thomasmehl und Kainit liefert ab Lager und franko Haus billigt
Jever. Anton Onken.
Leib- und Haushaltswäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Rosenstraße 802.

Haare lassen
sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannte
„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“
hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer grössere Verbreitung bei allen Gelehrten, die durch Gebrauch des schwarzen Kopfes ihre Kopfhaut gesünder und schöner Haar anstreben. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schnappfreier, glänzender und gibt auch dürftigen Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der obenstehenden Schutzmarke u. lehne Nachahmungen des Original-fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pfl., 7 Pakete M. 1.20), auch mit „Teer-Kamille“-Schwarz-Loth, „Lauhe“, „Peru-Tannin-Kräuter“, „Birkenkalam“ oder „Sauerstoff-Zusatz“ (Paket 15 Pfl., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.
Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 57.

Medan. Reparaturanstalt
für
Säcke, Segel, Pläne.
An- und Verkauf gebrauchter Säcke.
A. Schmidt, Oldenburg i. Großh., Kaiserhaus (am Stau).

Zur Frühjahrsbepflanzung
in schönen, starken Pflanzen: Stiefmütterchen in Sorten und gemischt, Bergfameinicht, Narrienblümchen, rot, Primeln, Nelken, Goldblat usw. empfiehlt
W. Detert.
Habe noch einige Zentner schöne Schalotten abzugeben. P. D.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Kogelölschn bereitet radikal
„Haarelement“. Entfernt d. läst. Schuppen. Befördert vortreffl. den Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.
Busjadinger Grasfamen, geerntet aus guter Weidmarisch-weide, empfiehlt zur Anlage von Dauerweide
Abbehausen. S. Martens.

Zuwachssteuergesetz
vom 14. Februar 1911
mit Quellenangabe und amtlichen Erläuterungen nebst
Ausführungsbestimmungen, den einzelstaatl. Vollzugsanweisungen u. der systematischen Darstellung der Zuwachssteuer.
Preis 3,60 Mk.
Buch. C. L. Metzker & Söhne.

Unentgeltl. Stellenvermittlung der Dienstbotenvereinigung
Bant d. Wilhelmshaven, Börsenstr. 71.
Verloren ein silb. Armband in Jever. Gegen Belohnung abzugeben in der Stadtwage.

Habe modernes neues Auto zu Mietzwecken eingestellt und empfehle solches zu Geschäftstouren und Vergnügungsfahrten.
J. D. Saueressig, Jever.
Stand: Schützenhofstraße, Kaiserfaal. Tel. 323.



Widhobst, ff., Vfd. 36 Pfg.
empfeht
Blutpfeiseln Dhd. 60 Pfg. do. große Dhd. 80 Pfg.
empfeht Th. v. Lenggen.
Zur Pflege!
d. Haares, zur Konservierung u. zum Nachfärben d. Haares verwendeman Parier Auföl „La Gloire“, à F. 75 Pfl. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.



Über Land u Meer
Ehredirektor: Rudolf Presder
Vertriebsabteil M. 4., pro Heft 6 Pfg.

Der neue Jahrgang bringt drei grosse Romane von
Georg Engel
Eiesbet Dill
Margarete Siewert
Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Wesen, farbige und schwarz Reproduktionen bedeutender Kunstwerke. Unter der Aufsicht
Kultur der Gegenwart eine Enzyklopädie des modernen Lebens
in periodischen Berichten über Literatur, Kunst und Wissenschaft, Erziehung und Schöne Künste, allgemeine und berufliche, bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Musik, Theater, Mode, Sport.
Eine moderne, gehaltvolle illustrierte Wochenschrift für das deutsche Bürgerhaus
Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Auswanderern nach Amerika
erteile unentgeltliche Auskunfts. S. D. Ziarts, Schortens.
Empfehle mich zum Weisfährten, Striden und Fliden.
Hopsenzamm 164. Frau L. Harms.

Ausstellung von Gesellenstücken.
Diejenigen Aussteller von Gesellenstücken, die bei der Eröffnung der Ausstellung und Verteilung der Diplome ohne genügende Entschuldigung fehlen, werden bei der Prämierung nicht berücksichtigt. Die Ausstellungskommission.